

Vorlagen für Notariatsinstrumente der Inquisitoren zugänglich. Es handelt sich dabei um drei Beispiele von Fremdeinflüssen, Aufnahmen von franziskanischen Vorlagen in Handbücher der Dominikaner und umgekehrt. Ein Orts- und Personenverzeichnis erschließt den Band; ein Index der benutzten Hss. ist ebenfalls beigegeben. Die Veröffentlichung dieses bisher ungedruckten Ratgebers für toskanische Inquisitoren ist sehr zu begrüßen, dennoch darf man keine allen Anforderungen genügende kritische Edition erwarten. Hingewiesen sei insbesondere auf zahlreiche wörtliche Übernahmen aus Ps 2011 erschienenem Buch „I consilia procedurali per l’Inquisizione medievale (1235–1330)“, v. a. Explicatio S. XII–XIV und Consilia S. 13, Explicatio S. XXXIX und Consilia S. 73–75, Explicatio S. XLIII und Consilia S. 138–139, Explicatio S. XL–XLIII Anm. 174–176 und Consilia S. 218–220 Anm. 11–13, Explicatio S. XLVII Anm. 186 und Consilia S. XX Anm. 41. Auftretende Zitate und erwähnte Papsturkunden werden nicht vollständig zugeordnet. Auf S. 4 Z. 35–36 identifiziert P. eine Dekretale Innozenz’ IV. als *Ad extirpanda* (Anm. C), obwohl es sich eindeutig um eine an die Inquisitoren erteilte Befugnis (ähnlich wie *Volentes ut adversus*) handelt. Das auf S. 4 Z. 52 erwähnte Mandat Alexanders IV. und die damals weitverbreitete Klageverzichtsformel (vgl. Giry, *Manuel de diplomatique* [1925] S. 560–562) auf S. 11 Z. 319–322, die auch auf S. 23, 33 und 55 in drei weiteren Fassungen auftaucht, werden ebenfalls nicht ermittelt. Einige Textpassagen, die wörtlich aus dem *Liber Extra* entnommen wurden, z. B. S. 9 Z. 247–249 (X.5.34.9) und S. 10 Z. 260–261 (X.5.34.10), und die dort erwähnten *constitutiones papales* (*Ad abolendam* u. a.) hat der Editor gänzlich übersehen. Wie in „I consilia procedurali“ stellt P. auch seiner Edition einen überarbeiteten Aufsatz als Teil der Einleitung voran (vgl. Anm. auf S. VII).

Vasil Bivolarov

Riccardo PARMEGGIANI, *I consilia procedurali per l’Inquisizione medievale (1235–1330)*, Bologna 2011, Bononia University Press, CVI u. 315 S., ISBN 978-88-7395-658-7, EUR 40. – In diesem Buch ediert P. alle angeblich 52 juristischen *Consilia* über Verfahrensfragen bei Inquisitoren, die von 1235 bis 1330 ausgestellt worden seien und mit zwei Ausnahmen (Nr. 1 und 41) in Inquisitoren-Handbüchern bzw. Dokumentensammlungen für Inquisitoren überliefert sind. Diese u. a. zum Teil von Kardinälen und späteren Päpsten wie Gui Foucois (Clemens IV.), Giovanni Gaetano Orsini (Nikolaus III.), Benedetto Caetani (Bonifatius VIII.), aber auch von namhaften Juristen wie Raimund von Peñafort oder Dino da Mugello erstellten Dokumente waren größtenteils bisher entweder nur hsl. oder in unterschiedlichen, oft schwer erreichbaren Untersuchungen über die ma. Inquisition zugänglich. Die Arbeit, eine um die bisher edierten *Consilia* ergänzte Version von Ps Diss., Bologna 2004, besteht aus vier Teilen: 1. einem überarbeiteten Aufsatz (vgl. Anm. auf S. IX), 2. dem Druck der *Consilia* mit Handschriftenbeschreibungen und Erläuterung der Editionsgrundsätze, 3. einer Studie zur Aufnahme der *Consilia* in die Inquisitoren-Handbücher mit anschließender Klärung wichtiger Begriffe und 4. dem Schluss. Ein Personen- und Ortsnamenregister schließt das Buch ab. Wenn zahlreiche, bedeutende Quellen zu einem wichtigen geschichtlichen